

Ergebnis:

Herr Appelt eröffnet die 1. Sitzung des Ortsbeirates Eltersdorf im Jahr 2012 und begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirates. Herr OBR Jelden ist entschuldigt.

Die anwesenden Betreuungsstadträte und die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger werden ebenfalls begrüßt.

Die Tagesordnung wird verlesen. Änderungen bzw. Ergänzungen sind nicht gewünscht.

Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht.

TOP 1: Aktueller Sachstand Umgehungsstraße Eltersdorf

Die Beschlussfassung erfolgte in der Sitzung des UVPA am 17.01.2012 mit 10 gegen 3 Stimmen für die Realisierung der sog. Variante A. Die Verwaltung hat diese Variante empfohlen, da sie eine zeitnahe Realisierung der Ortsumgehung garantiert. Die Fertigstellung könnte ca. 2016 erfolgen. Die Stadt Erlangen wird dies in gemeindlicher Sonderbaulast unter Anwendung des Förderprogramms „Staatsstraßenumfahrungen in gemeindlicher Sonderbaulast“ durchführen. Der städt. Eigenanteil (inkl. Planungskosten) wird ca 1,8 Mio Euro betragen. Für die Stadt Erlangen entfallen die Unterhaltskosten nach Übernahme der Baulast durch den Freistaat.

Der Eltersdorfer Ortsbeirat hat seit mehreren Jahren eine Ortsumgehung gefordert. Wichtig ist, dass der Ortskern vom Verkehr und dem zugehörigen Lärm entlastet wird. Die Forderung lautet nach wie vor, dass der Verlauf der Ortsumgehung möglichst nahe an der Bahnlinie erfolgen soll, um den Flächenverlust für die Landwirte möglichst gern zu halten. Ausgleichsmaßnahmen für die Landwirte sind durchzuführen.

OBR Wangerin merkt an, dass die geplanten Arbeitsplätze (3.000 Stück Areva) in der Weinstraße nicht in absehbarer Zeit geschaffen werden. Eventuell entfallen sie ganz.

Herr Beier bezieht sich auf das Thema Hüttendorfer Damm und fragt an, ob die Stadt Fürth Möglichkeiten hat diesen Damm durchzusetzen. Herr Beier bezieht sich auf ein Zitat in der Presse von Hr. Dr. Zeus und bittet die Stadt zu prüfen, ob in der Weinstraße auch ein zusätzliches Gewerbegebiet kommen kann. Dies ist ja bereits im FNP, östlich der Bahnlinie, dargestellt. Wie ist dort der Sachstand, nachdem G6 nun nicht realisiert wird?

Herr StR Bußmann geht auf die Argumentationen aus dem UVPA ein. Besonders das Thema Gewerbegebiet und Hüttendorfer Damm wird beleuchtet. Die Gefahr, dass beide Maßnahmen (früher oder später) realisiert werden, ist gegeben. Dies ist jedoch völlig unabhängig von einer Ortsumgehung Eltersdorf und kann nicht in direkten Zusammenhang gebracht werden. Herr Bußmann hat gegen den Beschluss des UVPA vom 17.01.2012 gestimmt.

Herr Beier spricht erneut den Lärminderungsplan (Umweltamt / Hr. Kaluza) an und möchte, dass dargestellt werden soll, wie künftige Verkehrsströme mit und ohne Hüttendorfer Damm durch Eltersdorf fließen und welche Fahrzeugmengen dabei angenommen bzw. berechnet werden. Die derzeit geplante Ortsumgehung ist lediglich in einer Richtung und bietet damit keine vollständige Entlastung für Eltersdorf. Herr Beier erwartet eine Vorstellung der angesprochenen Zahlen und Planungen in der nächsten Bürgerversammlung durch den Oberbürgermeister.

Herr Beier verweist auf seinen Antrag aus der Bürgerversammlung im Jahr 2007 zum Thema Güterbahnverkehr. Dieser wurde leider nicht in der Bürgerversammlung beantwortet.

Frau StR Brandenstein weist auf die Informationsveranstaltung der CSU-Fraktion mit Innenminister Herrmann am 08. März 2012 hin. Hier wird über die geplante Umgehungsstraße Eltersdorf berichtet. Die Veranstaltung ist für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Frau Ebersberger befürchtet ebenfalls die Realisierung des Hüttendorfer Dammes, wenn jetzt die Ortsumgehung kommt. Auch wird einem Gewerbegebiet Vorschub geleistet und die nutzbaren Flächen für die Landwirte werden immer weiter dezimiert. Hier müssen alle Beteiligten schnell aufwachen und sich nicht durch Versprechungen blenden lassen. Der Ortsbeirat muss das Beste für Eltersdorf herausholen und nicht für die Stadt Erlangen.

Herr Haußner (Sprecher der Landwirte Eltersdorf) weist ebenfalls auf den enormen Verlust von landwirtschaftlichen Flächen hin. Er rechnet 20 Hektar als Flächen für die Bahn und 15 Hektar für die angedachte Umgehungsstraße. Dies stellt erneut einen massiven Eingriff in die Belange der Landwirte dar, die darüber hinaus befürchten, dass ein weiteres Gewerbegebiet kommen könnte und daher die Umgehungsstraße ablehnen.

Zahlreiche Eltersdorfer Bürger sprechen sich klar für die Ortsumgehung aus. Vor allem die Anwohner rund um die Eltersdorfer Straße fordern endlich eine Entlastung vom Verkehr. Dies ist eine historische Chance für Eltersdorf und die Ortsumgehung, die auf keinen Fall verpasst werden darf. Die Bürger wollen diese „sichere Lösung“ für die Entlastung vom Verkehr.

Der Ortsbeirat Eltersdorf bittet die Verwaltung und den Oberbürgermeister um Vorstellung der Verkehrsuntersuchungen im Ortsbeirat und auf der nächsten Bürgerversammlung. Gerne kann eine Vorstellung durch Herrn Weber, neuer Planungsreferent der Stadt Erlangen, erfolgen.

TOP 2: Aktueller Bericht zur Nahversorgung in Eltersdorf

An der bereits bekannten gegenwärtigen Situation haben sich kaum Veränderungen ergeben. Nach Auskunft der Wirtschaftsförderung wird das geplante Nahversorgungszentrum am künftigen S-Bahn-Halt jedoch regelmäßig nachgefragt. Hier besteht also reges Interesse. Bisher mangelt es jedoch an der Bereitschaft der Eigentümer das Grundstück zu diesem Zweck zu verkaufen. Bislang gibt es also keine konkreten Planungen oder Vorschläge für dieses Areal.

Die Überlegungen „Würzburger Modell“ mit einem Shuttle-Service durch die Feuerwehr zum Einkaufen gebracht zu werden haben leider nicht die gewünschte Resonanz erzielt. Es wurde in allen Seniorenclubs, bei Privatleuten, in der EDEKA usw. nachgefragt. Dies allein hat einen großen Aufwand erfordert. Leider ist das Interesse sehr gering. Es haben sich lediglich ein paar wenige Interessenten gemeldet. Der Ortsbeirat wird nun zusammen mit der Feuerwehr erneut mit den Betreibern der EDEKA sprechen, ob dieses Angebot der Shuttle-Transfers überhaupt Sinn macht und ob es realisiert werden kann oder ob man die Planungen aufgibt.

Die Situation stellt sich in den letzten Jahren sehr schwierig dar, da ein Laden nur existieren kann, wenn dort ausreichend eingekauft wird und der Umsatz entsprechend ist. Die Eltersdorfer haben es selbst in der Hand, ob es einen Laden gibt. In der Vergangenheit wurde sehr oft ein Laden gefordert, aber leider wurde dort nicht bzw. nicht oft genug eingekauft. Dies kann weder der Ortsbeirat noch die Stadt regeln. Dies hat allein der Kunde in der Hand.

TOP 3: Bericht der Verwaltung

Ohne Wortmeldung

TOP 4: Mitteilungen zur Kenntnis

- Am 14.02.2012 gab es ein Gespräch zwischen dem Ordnungsamt, der Polizei und dem Tiefbauamt zu verschiedenen Problemen, die Bürger gemeldet haben. Dieses Gespräch fand im Erlanger Rathaus statt. Zu diesem Gespräch gibt es ein umfangreiches Protokoll, das bei Herrn Appelt eingesehen werden kann. Der Ortsbeirat und die Bürger setzen sich jetzt mit den Vorschlägen der Stadt auseinander und besprechen dies vor Ort. Dies ist ein sehr gutes Beispiel für eine Zusammenarbeit zwischen Bürgerinitiativen und der Stadtverwaltung

TOP 5: Anfragen / Sonstiges

- Am 08. Februar 2012 erhielt der OBR-Vorsitzende Hr. Appelt ein Schreiben des städtischen Umweltamtes zur Vorschlags-Mitwirkung des Ortsbeirates Eltersdorf bei künftigen Mobilfunkstandorten. Die Stadt richtet sich damit frühzeitig an den Ortsbeirat und die Bürgerschaft, um zukünftige Abstimmungsprobleme zu vermeiden. Der Ortsbeirat hat dieses Schreiben daher auch an die BI Eltersdorf weitergegeben. Diese hat mit Schreiben vom 23. Februar 2012 an die Stadt Erlangen bereits reagiert. Das Schreiben wird auszugsweise in der Sitzung verlesen.

Tenor: Abschiebung / Weiterleitung der Verantwortung, Aufbürdung der Problematik auf den Ortsbeirat, die BI und die Bürger. Die BI hat wenig Verständnis für das Vorgehen der Stadt den „schwarzen Peter“ quasi weiterzureichen.

Die BI stellt auch die Frage, was es bringt, wenn Bürger Vorschläge machen, da die Stadt doch angeblich ohnehin keinen Einfluss auf die Standorte bzw. die Mobilfunkbetreiber hat? Dies wurde immerhin beim letzten Standort durch die Stadt kommuniziert. Konkret wird gefragt, ob die Stadt nun ein Mitspracherecht hat oder nicht? Die Stadt Erlangen ist nicht im Mobilfunkpakt II. Die BI fordert, dass ein neutrales Institut ein Konzept erstellt wo Standorte geeignet sind. Ziel ist es, dass weder die Stadt Erlangen, noch die Bürger, noch die BI den „schwarzen Peter“ haben, wenn neue Standorte realisiert werden. Hier ist die Stadt Erlangen in der Verantwortung.

Die Bürgerinitiative Eltersdorf fordert den Ortsbeirat Eltersdorf auf dieser Forderung zuzustimmen. Nach kurzer Diskussion und Abstimmung schließt sich der Ortsbeirat der Forderung der BI Eltersdorf, dass die Stadt Erlangen ein Mobilfunkkonzept durch eine neutrale Stelle für Eltersdorf erstellen soll, an. Die Stadt Erlangen soll, im Rahmen ihrer gesetzlichen Möglichkeiten, prüfen, ob ein derartiges Konzept erstellt und eingehalten werden kann. Die Zustimmung des Ortsbeirats ist einstimmig.

gez.

Wolfgang Appelt
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.

Stephan Pickel
Ortsbeiratsangelegenheiten